

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 26

Artikel: Nach den Bergen zog die Gewitterschlacht
Autor: R.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Nach den Bergen zog die Gewitterschlacht.

Von dem ebenen Land herein mit Macht
Nach den Bergen zog die Gewitterschlacht
Mit grimmigem Toben und Brausen,
Es zitterten alle Bäume im Wald
Und ängstliches Klagen erhob sich bald:
Wie wird dort das Wolkenheer hausen!

Doch als es sich warf an die Alpenwand,
Du ruhigem Muthe die widerstand
Wildblitzenden Donnern und Krachen,
Denn Eiger und Mönch und Genossen traut,
Die haben von oben herniedergeschaut
Auf die polternde Schaar mit Pachen.

Und als sie sich abgekühlt die Stirn
An dem ewigen, leuchtenden Alpenfirn
Ist sie in die Tiefen gesunken,
Und hat als belebender Wasserschwall
Gestärket der Freiheit schützenden Wall
Und verschonet klagende Inken.

O Dank dir, erfrischende Wetterschlacht,
Du liehest uns schau'n in des Volkes Schacht
Die edelsten Erze und Steine;
Doch das gleiche Recht nur, die gleiche Pflicht
Kann sie bringen zu Ort, an's Sonnenlicht,
Aber Knechtschaft nie, die gemeine.

R. S.